



G. F. HÄNDEL - **THE MESSIAH**

Judith Spiesser (Sopran), Marion Eckstein (Alt),
Nam Won Huh (Tenor), Alban Lenzen (Bass)

Musica Starnberg, Ulli Schäfer – Juli 2010

Georg Friedrich Händel (1685-1759)

The Messiah (Der Messias)

Oratorium für Soli, Chor und Orchester, HWV 56

(Uraufführung 1742)

Judith Spiesser (*Sopran*)

Marion Eckstein (*Alt*)

Nam Won Huh (*Tenor*)

Alban Lenzen (*Bass*)

Chor und Orchester Musica Starnberg

Max Frey (*Orgel*)

Leitung: Ulli Schäfer

Samstag, 3. Juli 2010, 19.30 Uhr, St. Margret, München-Sendling

Sonntag, 4. Juli 2010, 19.00 Uhr, St. Maria, Starnberg

ZUM WERK

Mit seinem *Messiah* hat Georg Friedrich Händel ein Werk geschaffen, das sich seit seiner Uraufführung im Jahre 1742 einer ununterbrochenen Interpretationsgeschichte erfreut und auf die Entwicklung der musikalischen Gattung Oratorium starken Einfluß genommen hat.

Den Anstoß zur Komposition des *Messias* (HWV 56) gab der aus Mittelengland stammende Mäzen und Schriftsteller Charles Jennens, indem er aus Texten des Alten und Neuen Testaments ein Libretto zusammenstellte und es Händel zukommen ließ. Zuvor hatte Jennens bereits den Text zu Händels Oratorium *Saul* (HWV 53) verfaßt und möglicherweise den zu *Israel in Ägypten* (HWV 54) kompiliert sowie nach den Poemen *L'Allegro* und *Il Penseroso* von John Milton (1632) den zu *L'Allegro, il Penseroso ed il Moderato* (HWV 55) zusammengestellt, wobei der dritte Teil *Il Moderato* von ihm selbst stammte. Später sollte er dann noch den Text zum Oratorium *Belsazar* (HWV 61) abfassen.

Jennens ist also für Händels Leben und Werk von großer Bedeutung gewesen. Er wurde im Jahre 1700 in Gopsall (Grafschaft Leicestershire) geboren und starb ebenda; am 20. November 1773 wurde er in Nether Whitacre (Grafschaft Warwickshire) begraben. Sein Großvater war durch Eisenherstellung zu Wohlstand gelangt, so daß die Familie der englischen Oberschicht angehörte. Jennens studierte am Oxforder Balliol College und lebte dann abwechselnd entweder auf dem Landsitz seines Vaters oder in der Zeit der Londoner Gesellschaftssaison in seinem Haus am Queen's Square unweit der Ormond Street. 1747 erbte er Gopsall (736 Morgen) und weitere 34 Besitzungen in sechs Grafschaften, und er baute den Landsitz Gopsall zum schönsten Herrenhaus Englands im Stil des späten Palladianismus um (1951 abgebrochen). Jennens besaß nicht nur eine reichhaltige Bibliothek und eine umfangreiche Sammlung von Gemälden und Skulpturen, sondern auch ein ihm aus Florenz zugesandtes Cembalo, eine nach Händels Angaben gebaute Orgel und ein Pianoforte. Zudem ließ er Manuskriptkopien fast aller Werke Händels anfertigen. Seit er im Jahre 1725 die Partitur zu *Rodelinda* (HWV 19) subskribiert hatte, hielt er Händel grundsätzlich die Treue, wenngleich die Beziehung zwischen dem Mäzen und dem 15 Jahre älteren Komponisten mitunter wegen Meinungsverschiedenheiten getrübt war, die jedoch in aller Regel ausgeräumt werden konnten.

Jennens gehörte zu den „Nonjurors“, die am Herrschaftsanspruch der im Exil lebenden Stuarts festhielten und sich weigerten, König Georg I. den Untertaneneid zu schwören (1688 war Jacob II. aus dem Hause Stuart von Wilhelm von Oranien entmacht worden). Deshalb hatte er keinen regulären Studienabschluß erwerben können. Außerdem war ihm der Zugang zu politischen oder geistlichen Ämtern verwehrt. Darüber hinaus war der Anglikaner Jennens überzeugter Gegner des Deismus, einer vor allem in England gegen Ende des 17. Jh. und im 18. Jh. verbreiteten aufklärerischen Religionsauffassung, die in vielerlei Hinsicht im Gegensatz zur tradierten Lehre stand. Vor diesem Hintergrund betrachtete er seine Libretti als geeignetes Mittel, seinen politischen und religiösen Ansichten Ausdruck zu verleihen.

Da es in den Augen der anglikanischen Kirche ein Sakrileg gewesen wäre, Jesus Christus in einem Konzerthaus oder auf einer Theater- oder Opernbühne realistisch darzustellen, griff Jennens bei der Redaktion seines 1742 bei George Faulkner in Dublin erschienenen *Messias*-Librettos zum Mittel der indirekten Erzählung. Für seine Textfassung legte er die *Authorized Version*, also die 1611 unter König James I. er-

schienene amtliche englische Bibelübersetzung zugrunde, und bei der Auswahl der von ihm zusammengetragenen Bibelstellen stützte er sich auf die Lesungen (Perikopen) des Kirchenjahres, die im *Book of Common Prayer of the Church of England* (revidierte Fassung von 1662) festgelegt sind. Indem er das Leben Jesu aus der Perspektive der Prophezeiungen des Alten Testaments darstellte und bei seinen Textziten aus dem Neuen Testament die liturgischen Lesungen der Evangelien aussparte, versuchte Jennens, möglicher Kritik von seiten der Kirche keine Angriffsfläche zu bieten. Im 1. Teil des Oratoriums wird das Kommen des Messias als Sohn Gottes prophezeit, der das Heil bringen wird; und durch die Thematisierung der Weihnachtsgeschichte wird gezeigt, daß diese Prophezeiung in Erfüllung gegangen ist. Der 2. Teil schildert die Voraussage der Erlösung durch Tod, Auferstehung und Himmelfahrt Christi, wobei der Schwerpunkt auf der Passion liegt. Hauptgegenstand des 3. Teils ist die Heilmächtigkeit des Messias. Das wichtigste Anliegen des Oratoriums besteht also darin, im Gegensatz zu deistischer Auffassung darzulegen, daß Jesus von Nazareth wirklich der von den Propheten des Alten Testaments verheißene Messias ist.

Händel komponierte seine für öffentliche Darbietungen vorgesehenen Werke nie, ohne dabei an eine ganz bestimmte Aufführung zu denken oder für sie bereits eine feste Zusage zu haben. Im Februar 1741 hielt sich nun William Cavendish, 3. Herzog von Devonshire und Statthalter von Irland, in London auf. Bei dieser Gelegenheit lud er Händel ein, in Dublin eine Reihe von Konzerten zu veranstalten. Und am 10. Juli 1741 schrieb Jennens seinem Freund Edward Holdsworth: „Händel sagt, daß er in diesem Winter nichts unternehmen wird, aber ich hoffe, ihn davon zu überzeugen, eine andere Sammlung von Bibeltexten zu vertonen, die ich für ihn zusammengestellt habe, und sie in der Karwoche zu seinem eigenen Nutzen aufzuführen. Ich hoffe, daß er seine gesamte Erfindungsgabe und Geschicklichkeit darauf verwenden wird, damit die Komposition alle seine früheren Kompositionen übertrifft, so wie das Thema alle anderen Themen übertrifft. Das Thema ist der Messias“. Mit Jennens' Libretto in Händen und Cavendishs Aufforderung vor Augen stürzte sich Händel in die Arbeit und komponierte den *Messias* in gewohnt schnellem Arbeitstempo; aus seinen Angaben in der autographen Partitur geht hervor, daß er vom 22. bis 28. August 1741 den 1. Teil schrieb, am 6. September den 2. Teil und am 12. September den 3. Teil beendete und vom 13. bis 14. September die Mittelstimmen ausschrieb. Somit hatte er für die gesamte Komposition 24 Tage gebraucht.

Damals war die musikalische Gattung Oratorium (zu lateinisch *orare* „reden, bitten, beten“) bereits etwa 100 Jahre alt. 1548 gründete der heilige Filippo Neri eine Bruderschaft zur Betreuung bedürftiger Rompilger, aus der 1552 die Kongregation der Oratorianer erwuchs. In größeren Kirchen angegliederten geweihten Sälen (italienisch *oratorio* „Betsaal“) wie dem von Neri ins Leben gerufenen und als Vorbild dienenden römischen Oratorium von San Girolamo della Carità veranstalteten Bruderschaften Andachtsübungen. Mit dem Begriff Oratorium wurde die spezifische, nicht streng liturgische Musik benannt, die bei solchen Gelegenheiten erklang und deren seelsorgerische Wirkung man sich zunutze machte. Um 1640 schuf Giacomo Carissimi (1605-1674) mit seinen für San Marcello in Rom komponierten Werken die gültige Form des Oratoriums, bei der ein Erzähler Träger der auf biblischen Texten beruhenden Handlung ist und vom Chor auf dramatisch wirkungsvolle Weise begleitet wird. Später entstanden in den europäischen Ländern unterschiedliche Oratorientypen. Um die Wende vom 17. zum 18. Jh. übernahm die Neapolitanische Schule mit ihrem ersten Hauptmeister Alessandro Scarlatti (1660-1725) die Führung hinsichtlich der Komposition von Opern und Oratorien. Auch Händels erste zwei Oratorien *Il Trionfo del Tempo e del Disinganno* (HWV 46a, Rom 1707) und *La Resurrezione* (HWV 47, Rom 1708) lehnen sich an

den neapolitanischen Stil an. Die Nähe zwischen Oper und Oratorium wurde für Händel im Zusammenhang mit seiner *Esther* (nach Jean Racine 1689) deutlich greifbar. Händel komponierte die erste Fassung (HWV 50a) dieser *masque* – englische Bezeichnung für eine theatralische Form, bei der sich die verschiedenen Künste zu einem großen höfischen Spektakel verbinden – im Jahre 1718 in Cannons und führte sie dort auf. 1732 wollte er *Esther* auf die Bühne des Londoner King's Theatre am Haymarket bringen, doch der Bischof von London untersagte die Aufführung. Daraufhin unterzog Händel das Werk einer gründlichen Revision und gab diese 2. Fassung (HWV 50b) als *Esther: an Oratorio; or Sacred Drama* konzertant als Privataufführung am King's Theatre. Damit hatte Händel das erste englischsprachige Oratorium geschaffen.

Als Händel neun Jahre später seinen *Messias* komponierte, stand er im 57. Lebensjahr. (Nach dem seinerzeit in den deutschen protestantischen Ländern gültigen Julianischen Kalender war er am 23. Februar 1685, nach dem seit 1700 in ganz Deutschland gültigen Gregorianischen Kalender dagegen am 5. März geboren worden). Vermutlich am 4. November 1741 brach er nach Dublin auf, wo er am 18. November eintraf und bis zum 13. August 1742 bleiben sollte. Zwischen dem 23. Dezember 1741 und dem 7. April 1742 veranstaltete er in der New Music Hall in der Fishamble Street zwölf Konzerte. Dabei gelangten *L'Allegro, il Penseroso ed il Moderato* (HWV 55), *Acis und Galatea* (HWV 49a), *Esther* (HWV 50b), das *Alexander-Fest* (HWV 75) und *Imeneo* (HWV 41) zur Aufführung. Den *Messias* setzte Händel als Höhepunkt an den Schluß der Saison. Am 3. April 1742 kündigte George Faulkners *Dublin Journal* an, daß am 7. April in der New Music Hall eine öffentliche Generalprobe des *Messias* stattfinden würde. Diese erfolgte allerdings erst am 9. April und wurde am 10. April im *Dublin Journal* und in *The Dublin News-Letter* mit begeisterten Worten besprochen. Zur Generalprobe war nur zugelassen, wer ein „Rehearsal Ticket“ besaß, das jeder für die Uraufführung gültigen Eintrittskarte unentgeltlich beigelegt, aber nicht separat verkauft wurde. Die Tatsache einer angekündigten und rezensierten öffentlichen Generalprobe war in damaliger Zeit höchst ungewöhnlich und kündet von der Wertschätzung, die Händel und sein Oratorium erfuhren. Aufgrund des großen Besucherandranges wurden die Damen und die Herren gebeten, zur Uraufführung nicht in Reifröcken und ohne Degen zu erscheinen, um mehr Personen den Besuch des Konzerts zu ermöglichen. Schon am 27. März 1742 hatte das *Dublin Journal* die für den 12. April vorgesehene Uraufführung des *Messias* in der New Music Hall angekündigt. Auf Wunsch mehrerer hochgestellter Persönlichkeiten wurde sie jedoch auf den 13. April verschoben. Die im *Dublin Journal* vom 17. April erschienene Rezension dieser denkwürdigen Aufführung ist des Lobes voll.

In der Uraufführung sangen die Chöre der beiden Dubliner Kathedralkirchen Christ Church und St. Patrick's, insgesamt 16 Knaben und 16 Männer, und es spielte ein etwa gleich stark besetztes Orchester, das sich aus Mitgliedern der *Academy of Music* und der *Charitable Musical Society* zusammensetzte, die unter der Leitung des Geigers Matthew Dubourg standen. Die Solistinnen Christina Maria Avoglio (Sopran) und Susanna Maria Cibber (Mezzosopran) hatte Händel aus London mitgebracht; daneben sangen als Solisten die Mitglieder der beiden Dubliner Chöre William Lamb (Countertenor, Alt), Joseph Ward (Countertenor, Alt), James Bailey (Tenor) und John Hill und John Mason (beide Baß). Die Einnahmen aus der Premiere, die vor etwa 700 Zuhörern stattgefunden hatte, gingen an „Mercer's Hospital“, das „Charitable Infirmary“ und die „Society for relieving Prisoners“; zahlreiche Gefangene konnten daraufhin aus der Schuldhaft befreit werden. Am 29. Mai 1742 kündigte das *Dublin Journal* an, daß am 1. Juni eine weitere Generalprobe und am 3. Juni eine weitere Aufführung stattfinden würden. Diesmal gingen die Einnahmen aus dem ebenfalls sehr erfolgreichen Konzert

an den Komponisten. – Als Händel in London den *Messias* komponiert hatte, waren ihm bei der Erstellung seines Partiturotographs die Dubliner Aufführungsbedingungen noch nicht bekannt. Daher nahm er in Dublin einige Änderungen vor, die in seine Direktionspartitur, die sogenannte Dubliner Partiturabschrift, eingingen.

In London führte Händel den *Messias* zuerst am 23. März 1743 im Covent Garden Theatre auf. Zwar konnte er ihn auch in den Jahren 1745 und 1749 mehrmals darbieten und ihn am 12. April 1750 nochmals zu Gehör bringen, doch wegen Anfeindungen puritanischer Kreise hatte das Oratorium keinen so durchschlagenden Erfolg wie in Dublin. Als Händel nun am 1. Mai 1750 eine Feier zur Einweihung der Orgel in der Kapelle des Londoner Foundling Hospital musikalisch gestalten sollte, wählte er dafür den *Messias* und erlebte einen Triumph, der den Dubliner Erfolg übertraf, so daß das Konzert wiederholt werden mußte. Nach dem so berühmt gewordenen Halleluja am Ende des 2. Teils erhoben sich der Prinz und die Prinzessin von Wales von ihren Sitzen, da sie meinten, das Oratorium wäre zu Ende. Seitdem ist es in Großbritannien üblich, das Halleluja im Stehen anzuhören. Der *Messias* ist Händels einziges Oratorium, das zu seinen Lebzeiten in einem geweihten Gebäude erklingen ist. Und mit diesem Oratorium hat er sich auch von der Welt verabschiedet; am 6. April 1759 soll er, fast vollständig erblindet, bei einer *Messias*-Aufführung im Covent Garden Theatre auf dem Cembalo gespielt haben. Es war sein letzter Auftritt in der Öffentlichkeit; am 14. April 1759 starb er in London.

Händel hat seinen *Messias* im Lauf der Zeit immer wieder den jeweiligen Aufführungsbedingungen angepaßt; eine 1987 in London erschienene Urtextausgabe dokumentiert elf auf ihn selbst zurückgehende Versionen. Diese Tradition der *Messias*-Einrichtungen wurde nach seinem Tod fortgesetzt. Die bekannteste dürfte die sein, welche Wolfgang Amadeus Mozart unter Benutzung des 1767 bei Randall & Abell in London erschienenen Partiturerstdrucks im Auftrag des Barons Gottfried van Swieten anfertigte und am 6. März 1789 im Hause des Grafen Esterházy in Wien zur Aufführung brachte. Mozarts Bearbeitung (KV 572) besteht in erster Linie aus einer Uminstrumentierung mit zusätzlichen Bläserstimmen. Die Partitur seiner Fassung erschien 1803 bei Breitkopf & Härtel in Leipzig mit deutschem Text im Druck und blieb lange maßgeblich; auch Mendelssohn und Schumann haben den *Messias* 1839 und 1853 in der Mozartschen Version aufgeführt. Erst Friedrich Chrysander hat versucht, mit seiner 1902 im Rahmen der alten Händel-Gesamtausgabe mit englisch-deutschem Text erschienenen Edition der von Händel hinterlassenen Werkgestalt nahezukommen.

Wer sich eingehend mit Händels *Messias* befassen möchte, kann die von Annette Landgraf mit einer Einführung herausgegebene englisch-deutsche Textausgabe von sechs Oratorien Händels (Stuttgart, Reclam 2008), das von Donald Burrows hg. Faksimile von Händels autographischer Partitur (Kassel, Bärenreiter 2008), das von Watkins Shaw hg. Faksimile von Händels Direktionspartitur (London, Scolar Press 1974), die von John Tobin hg. Studienpartitur (© Bärenreiter 1965, 9. Aufl. 2008) und den von Bernd Baselt erstellten 2. Band des *Händel-Handbuchs* mit einem thematisch-systematischen Verzeichnis von Händels oratorischen u. a. Werken (Leipzig, Deutscher Verlag für Musik & Kassel, Bärenreiter 1984) heranziehen. Aus der Fülle an Literatur zu Händels Oratorien im allgemeinen und seinem *Messias* im besonderen seien die Taschenbücher *Händels Oratorien. Ein musikalischer Werkführer* von Claus Bockmaier (München, Beck 2008) und *Georg Friedrich Händel. Der Messias* von Andreas Waczkat (Bärenreiter 2008) genannt.

PART THE FIRST / ERSTER TEIL (VERHEISSUNG UND GEBURT DES HEILANDS)

Sinfony

1. Accompagnato (Tenor)

Comfort ye, comfort ye my people, saith your God. Speak ye comfortably to Jerusalem, and cry unto her, that her warfare is accomplished, that her iniquity is pardoned. The voice of him that crieth in the wilderness; prepare ye the way of the Lord; make straight in the desert a highway for our God. ^{Jes 40,1-3}

Tröstet mein Volk, spricht euer Gott. Redet freundlich, Boten, mit Jerusalem und prediget ihr, dass die Knechtschaft nun zu Ende und ihre Missetat vergeben. Vernehmt die Stimme des Predigers in der Wüste: Bereitet dem Herrn den Weg und ebnet durch Wildnis ihm Pfade, unserm Gott.

2. Aria (Tenor)

Ev'ry valley shall be exalted, and ev'ry mountain and hill made low; the crooked straight and the rough places plain. ^{Jes 40,4}

Alle Tale macht hoch erhaben und alle Berge und Hügel tief, das Krumme grad, und das Rauhe macht gleich.

3. Chorus

And the glory of the Lord shall be revealed, and all flesh shall see it together: for the mouth of the Lord hath spoken it. ^{Jes 40,5}

Denn die Herrlichkeit Gottes des Herrn wird offenbaret. Alle Völker werden es sehen, da es Gott, unser Herr, verheissen hat.

4. Accompagnato (Bass)

Thus saith the Lord, the Lord of hosts: Yet once a little while and I will shake the heavens and the earth, the sea and the dry land. And I will shake all nations; and the desire of all nations shall come. ^{Hag 2,6-7} The Lord, whom ye seek, shall suddenly come to His temple, even the messenger of the Covenant, whom you delight in; behold, He shall come, saith the Lord of hosts. ^{Mal 3,1}

So spricht der Herr, Gott Zebaoth: Noch eine kleine Zeit, und ich beweg den Himmel und die Erde, das Meer und das Trockne, und ich beweg die Menschheit, es beb't der Himmel, die Erde, das Meer, das Trockne, die Menschheit erbebt: Dann wird der Trost aller Völker erscheinen. Der Herr, den ihr sucht, kommt plötzlich zu seinem Tempel; und der Engel des neuen Bundes, dess' ihr begehret, steht auf, er erscheint, so spricht Gott, der Herr.

5. Aria (Alto)

But who may abide the day of His coming, and who shall stand when He appeareth? For He is like a refiner's fire. ^{Mal 3,2}

Doch wer wird ertragen den Tag seiner Ankunft, und wer besteht, wenn Er erscheint? Denn Er entflammt wie des Läuterers Feuer.

6. Chorus

And He shall purify the sons of Levi, that they may offer unto the Lord an offering in righteousness. ^{Mal 3,3}

Und er wird reinigen und läutern das Volk des Bundes, auf dass es bringe Gott seinem Herrn ein Opfer in Gerechtigkeit und Heiligkeit.

7. Recitative (Alto)

Behold, a virgin shall conceive and bear a son, and shall call His name Emmanuel, God with us. ^{Jes 7,14, Mt 1,23}

8. Aria (Alto)

O thou that tellest good tidings to Zion, get thee up into the high mountain. O thou that tellest good tidings to Jerusalem, lift up thy voice with strength; lift it up, be not afraid; say unto the cities of Judah, behold your God! ^{Jes 40,9} Arise, shine, for thy light is come, and the glory of the Lord is risen upon thee. ^{Jes 60,1}

9. Chorus

O thou that tellest good tidings to Zion, good tidings to Jerusalem, arise, say unto the cities of Judah, behold your God! ^{Jes 40,9} The glory of the Lord is risen upon thee. ^{Jes 60,1}

10. Accompagnato (Bass)

For behold, darkness shall cover the earth, and gross darkness the people; but the Lord shall arise upon thee, and His glory shall be seen upon thee. And the Gentiles shall come to thy light, and kings to the brightness of thy rising. ^{Jes 60,2-3}

11. Aria (Bass)

The people that walked in darkness have seen a great light; and they that dwell in the land of the shadow of death, upon them hath the light shined. ^{Jes 9,2}

12. Chorus

For unto us a child is born, unto us a son is given, and the government shall be upon His shoulder; and His name shall be called Wonderful, Counsellor, the mighty God, the Everlasting Father, the Prince of Peace. ^{Jes 9,6}

13. Pifa

14. Recitative (Soprano)

There were shepherds abiding in the field, keeping watch over their flocks by night. ^{Lk 2,8} And lo, the angel of the

Denn sieh, der Verheißene des Herrn erscheint auf Erden, und sein Name heißt Emanuel, „Gott mit uns.“

O du, die Wonne verkündet in Zion, steig empor zur Höhe der Berge, o du, die Gutes verheißet Jerusalem, erhebe dein Wort mit Macht, ruf es laut und sei getrost, verkünde den Städten des Landes: Er kommt, dein Gott! O du, die Wonne verkündet in Zion, steh auf, strahle, denn dein Licht ist nah, und die Herrlichkeit des Herrn geht auf über dir.

O du, die Wonne verkündet in Zion, verkündet in Jerusalem, steh auf, verkünde den Städten des Landes: Er kommt, dein Gott, die Herrlichkeit des Herrn ist über dir erschienen.

Denn blick auf, Finsternis deckt alle Welt, dunkle Nacht alle Völker. Doch über dir gehet auf der Herr, und seine Herrlichkeit erscheint vor dir; und die Heiden wandeln im Licht und Kön'ge im Glanze deines Aufgangs.

Das Volk, das da wandelt im Dunkel, es sieht ein großes Licht. Und die da wohnen im Schatten des Todes, ein strahlend Licht bescheinet sie.

Denn es ist uns ein Kind geboren, uns zum Heil ein Sohn gegeben, und die Herrschaft ist gelegt auf seine Schulter, und sein Name soll heißen: Wunderbar, Herrlicher, der starke Gott, der Ewigkeiten Vater und Friedefürst!

Es waren Hirten beisammen auf dem Felde, die hüteten ihre Herden des Nachts. Und siehe, der Engel des Herrn trat zu

Lord came upon them, and the glory of the Lord shone round about them, and they were sore afraid.^{Lk 2,9} And the angel said unto them: "Fear not, for behold, I bring you good tidings of great joy, which shall be to all people. For unto you is born this day in the city of David, a Saviour, which is Christ the Lord."^{Lk 2,11} And suddenly there was with the angel, a multitude of the heavenly host, praising God, and saying:^{Lk 2,13}

15. Chorus

"Glory to God in the highest, and peace on earth, good will toward men."^{Lk 2,14}

16. Aria (Soprano)

Rejoice greatly, O daughter of Zion; shout, O daughter of Jerusalem! Behold, thy King cometh unto thee; He is the righteous Saviour, and He shall speak peace unto the heathen.^{Zach 9,9-10}

*** 17a. Recitative (Alto)**

Then shall the eyes of the blind be opened, and the ears of the deaf unstopped. Then shall the lame man leap as an hart, and the tongue of the dumb shall sing.^{Jes 35,5-6}

18a. Aria (Alto & Soprano)

He shall feed His flock like a shepherd; and He shall gather the lambs with His arm, and carry them in His bosom, and gently lead those that are with young.^{Jes 40,11} Come unto Him, all ye that labour, come unto Him that are heavy laden, and He will give you rest. Take his yoke upon you, and learn of Him, for He is meek and lowly of heart, and ye shall find rest unto your souls.^{Mt 11,28-29}

19. Chorus

His yoke is easy, and His burden is light.^{Mt 11,30}

ihnen, und die Klarheit des Herrn umleuchtete sie, und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Ich bringe frohe Kunde von dem Heil, das da ward allen Völkern. Denn euch ist heute in Davids Stadt der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr. Und alsobald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen:

Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden und allen Menschen Heil.

Erwach, frohlocke, o Tochter von Zion, auf, du Tochter von Jerusalem, blick auf, dein König kommt zu dir, er kommt zu dir. Er ist der rechte Helfer und bringet Heil allen Völkern.

Dann wird das Auge des Blinden sich auftun, und das Ohr des Tauben wird hören; dann springet der Lahme wie ein Hirsch, und die Zunge des Stummen wird singen.

Er weidet seine Herde, dem Hirten gleich, und heget seine Lämmer so sanft in seinem Arm; er nimmt sie mit Erbarmen auf in seinen Schoß und leitet sanft, die in Nöten sind. Kommt her zu ihm, die ihr mühselig seid, kommt her zu ihm, mit Traurigkeit Belad'ne, er spendet süßen Trost. Nehmt sein Joch auf euch und lernet von ihm, denn er ist sanft und demutvoll, so findet ihr Ruh' und Seelenheil.

Sein Joch ist sanft, die Last ist leicht.

* Nummerierung und deutsche Übersetzung der Textfassung sind der für die Aufführung verwendeten *Edition Peters* Nr. 4501 entnommen. Einige Nummern wurden gestrichen, wobei hier allgemein anerkannten Kürzungsvorschlägen gefolgt wurde.

PART THE SECOND / ZWEITER TEIL (PASSION UND AUFERSTEHUNG)

20. Chorus

Behold the Lamb of God, that taketh away the sin of the world. ^{Joh 1,29}

Seht an das Gotteslamm, es trägt in Geduld die Sünde der Welt.

21. Aria (Alto)

He was despised and rejected of men, a man of sorrows and acquainted with grief. ^{Jes 53,3} He gave His back to the smiters, and His cheeks to them that plucked off His hair: He hid not His face from shame and spitting. ^{Jes 53,6}

Er ward verschmähet, verschmähet und verachtet, von allen verschmäht, ein Mann der Schmerzen und umgeben mit Qual. Den Rücken bot er den Peinigern, hielt die Wange dar der rohen Feinde Wut, er barg nicht sein Antlitz vor Schmach und Schande

22. Chorus

Surely He hath borne our griefs, and carried our sorrows! He was wounded for our transgressions, He was bruised for our iniquities; the chastisement of our peace was upon Him. ^{Jes 53,4-5}

Wahrlich, er trug unsre Qual und litt unsre Schmerzen; ward verwundet um unsere Sünde, ward zerschlagen um unsere Missetat; unsre Strafe liegt auf ihm zu unserm Frieden.

23. Chorus

And with His stripes we are healed. ^{Jes 53,5}

Durch seine Wunden sind wir geheilet.

24. Chorus

All we like sheep have gone astray; we have turned every one to his own way. And the Lord hath laid on Him the iniquity of us all. ^{Jes 53,6}

Der Herde gleich, vom Hirten fern, so irrten wir zerstreut, und es wallte jeder seinen eignen Weg; doch der Ew'ge warf auf ihn unser aller Missetat.

25. Accompagnato (Tenor)

All they that see Him laugh Him to scorn; they shoot out their lips, and shake their heads, saying: ^{Ps 22,7}

Und alle, die ihn sehen, sprechen ihm Hohn, verspotten ihn frech und schütteln das Haupt und sagen:

26. Chorus

"He trusted in God that He would deliver Him; let Him deliver Him, if He delight in Him." ^{Ps 22,8}

Er traute Gott, dass der würd' erretten ihn: so mag er retten ihn, hat er Gefäll'n an ihm.

27. Accompagnato (Tenor)

Thy rebuke hath broken His heart: He is full of heaviness. He looked for some to have pity on Him, but there was no man, neither found He any to comfort him. ^{Ps 69,20}

Diese Schmach brach ihm sein Herz; er ist voll von Traurigkeit. Er schaute umher, ob ein Mitleid sich regte, aber da war keiner, da war auch nicht einer, zu trösten ihn.

28. Aria (Tenor)

Behold, and see if there be any sorrow like unto His sorrow. ^{Klgl 1,12}

Schau hin und sieh, wer kennet solche Qualen, schwer wie seine Qualen?

29. Accompagnato (Tenor)

He was cut off out of the land of the living: for the transgressions of Thy people was He stricken. ^{Jes 53,8}

30. Aria (Tenor)

But Thou didst not leave His soul in hell; nor didst Thou suffer Thy Holy One to see corruption. ^{Ps 16,10}

31. Chorus

Lift up your heads, O ye gates; and be ye lift up, ye everlasting doors; and the King of Glory shall come in. Who is this King of Glory? The Lord strong and mighty, The Lord mighty in battle. Lift up your heads, O ye gates; and be ye lift up, ye everlasting doors; and the King of Glory shall come in. Who is this King of Glory? The Lord of Hosts, He is the King of Glory. ^{Ps 24,7-10}

35. Chorus

The Lord gave the word; great was the company of the preachers. ^{Ps 68,11}

36. Aria (Soprano)

How beautiful are the feet of them that preach the gospel of peace, and bring glad tidings of good things. ^{Jes 52,7, Röm 10,15.18}

38. Aria (Bass)

Why do the nations so furiously rage together, and why do the people imagine a vain thing? The kings of the earth rise up, and the rulers take counsel together against the Lord, and against His anointed. ^{Ps 2,1-2}

39. Chorus

Let us break their bonds asunder, and cast away their yokes from us. ^{Ps 2,3}

40. Recitative (Tenor)

He that dwelleth in Heav'n shall laugh them to scorn; The Lord shall have them in derision. ^{Ps 2,4}

41a. Recitative (Tenor)

Thou shalt break them with a rod of iron; thou shalt dash them in pieces like a potter's vessel. ^{Ps 2,9}

42. Chorus

Hallelujah: for the Lord God Omnipot-

Er ist dahin aus dem Lande des Lebens, der um die Sünden seines Volkes ward geschlagen.

Doch du ließest ihn im Grabe nicht; du wolltest nicht dulden, dass dein Heiliger Verwesung sähe.

Hoch tut euch auf und öffnet euch weit, ihr Tore der Welt, denn der König der Ehren ziehet ein! Wer ist der König der Ehren? Der Herr, stark und mächtig im Streite. Wer ist der König der Ehren? Gott Zebaoth, er ist der König der Ehren.

Der Herr gab das Wort: Groß war die Menge der Boten Gottes.

Wie lieblich ist der Boten Schritt, die uns verkünden den Frieden; sie bringen frohe Botschaft vom Heil, das ewig ist.

Warum denn rasen und toben die Heiden im Zorne, und warum halten die Völker stolzen Rat? Die Könige der Welt stehn auf, und die Fürsten entflammen in Aufruhr wider den Herrn und seinen Gesalbten.

Auf, zerreiet ihre Bande, auf, zerreißt und schüttelt ab ihr Joch von uns.

Der da thronet im Himmel, er lacht ihrer Wut; der Herr, er spottet ihres Grimmes.

Du zerschlägst sie mit dem Eisenzepter, du zerbrichst sie zu Scherben wie des Töpfers Gefäße.

Halleluja, denn Gott, der Herr, regieret

tent reigneth. ^{Offb 19,6} The kingdom of this world is become the kingdom of our Lord, and of His Christ; and He shall reign for ever and ever. ^{Offb 11,15} King of Kings, and Lord of Lords. ^{Offb 19,16} Hallelujah!

allmächtig, Halleluja! Das Königreich der Welt ist fortan das Königreich des Herrn und seines Christ, und er regiert auf immer und ewig, Herr der Herrn, der Welten Gott, und er regiert auf immer und ewig, Halleluja!

PART THE THIRD / DRITTER TEIL (ERLÖSUNG)

43. Aria (Soprano)

I know that my Redeemer liveth, and that He shall stand at the latter day upon the earth. And though worms destroy this body, yet in my flesh shall I see God. ^{Hiob 19,25-26} For now is Christ risen from the dead, the first fruits of them that sleep. ^{1 Kor 15,20}

Ich weiß, dass mein Erlöser lebet und dass er erscheint am letzten Tage dieser Erd. Wenn Verwesung mir gleich drohet, wird dies mein Auge Gott doch sehen. Ich weiß, dass mein Erlöser lebet: Denn Christ ist erstanden von dem Tod, der Erstling derer, die schlafen.

44. Chorus

Since by man came death, by man came also the resurrection of the dead. For as in Adam all die, even so in Christ shall all be made alive. ^{1 Kor 15,21-22}

Wie durch Einen der Tod: So kam durch Einen die Auferstehung von dem Tod. Denn wie durch Adam alles stirbt: Also lebt in Christo alles wieder auf.

45. Accompagnato (Bass)

Behold, I tell you a mystery; we shall not all sleep, but we shall all be changed in a moment, in the twinkling of an eye, at the last trumpet. ^{1 Kor 15,51-52}

Vernehmt, ich künd' ein Geheimnis an: Wir entschlafen nicht alle, doch werden wir alle verwandelt, und das plötzlich, in des Augenblickes Weh'n, beim Schall der Posaune.

46. Aria (Bass)

The trumpet shall sound, and the dead shall be raised incorruptible, and we shall be changed. For this corruptible must put on incorruption and this mortal must put on immortality. ^{1 Kor 15,52-53}

Sie schallt, die Posaun, und die Toten erstehn unverweslich, und wir werden verwandelt. Denn dies Verwesliche wird erstehn unverweslich, und dies Sterbliche wird verklärt zur Unsterblichkeit.

51./52. Chorus

Worthy is the Lamb that was slain, and hath redeemed us to God by His blood, to receive power, and riches, and wisdom, and strength, and honour, and glory, and blessing. Blessing and honour, glory and power, be unto Him that sitteth upon the throne, and unto the Lamb, for ever and ever. ^{Offb 5,12-14}

Würdig ist das Lamm, das da starb, und hat versöhnet uns mit Gott durch sein Blut, zu nehmen Stärke und Reichtum und Weisheit und Macht und Ehre und Hoheit und Segen. Alle Gewalt und Ehr' und Macht und Lob und Preis gebühret ihm, der sitzt auf seinem Thron und also dem Lamm auf immer und ewig, Ehre, Stärke, Hoheit und Allmacht gebühret ihm, der sitzt auf seinem Thron und also dem Lamm auf immer und ewig.

Amen.

Amen.



Judith Spiesser, *Sopran*

wurde in München geboren und absolvierte ihre Gesangsausbildung an der Hochschule für Musik und Theater München bei Wolfgang Brendel. Bereits während Ihres Studiums konzertierte sie bei zahlreichen Festivals wie dem Donizetti-Festival in Bergamo, bei den Simon-Mayr-Festtagen oder dem Festival Junger Künstler in Bayreuth im Markgräflichen Opernhaus. Sie vervollständigte ihre Ausbildung mit Meisterkursen bei Lioba Braun und Marlis Petersen und studierte Oratoriengesang bei Christoph Hammer und Liedgestaltung bei Helmut Deutsch.

Unter dem Label NAXOS sang sie 2007, begleitet vom Georgischen Kammerorchester, die Rolle des Raguel bei der CD-Produktion des Oratoriums *Tobias* von Simon Mayr. 2008 gewann sie den Publikumspreis beim 14. Internationalen Louis-Spohr-Gesangswettbewerb in Kassel, 2009 gastierte sie in Qatar und sang die „Königin der Nacht“ in der Kinderzauberflöte von Mozart, begleitet vom Qatar Philharmonic Orchestra.



Marion Eckstein, *Alt*

Marion Eckstein wurde in Bernkastel-Kues geboren und studierte zunächst Germanistik und Schulmusik in Stuttgart. Nach dem Staatsexamen begann sie ihr Gesangsstudium an der dortigen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst bei Julia Hamari und absolvierte ein künstlerisches Aufbaustudium in der Gesangsklasse von Dunja Vejzovic mit Auszeichnung. Wesentliche künstlerische Impulse erhielt sie in der Liedklasse von Konrad Richter sowie in Meisterkursen von Anna Reynolds, Klesie Kelly und Grace Bumbry. Marion Eckstein ist Stipendiatin des Internationalen Richard-Wagner-Verbandes.

In ihrer regen Konzerttätigkeit erarbeitete sich Marion Eckstein ein breitgefächertes Repertoire, das von frühbarocker Literatur über J. S. Bachs Oratorien, Mahlers *Kindertotenlieder* bis zu Richard Wagners *Wesendonk-Liedern* und Beethovens *Missa solemnis* reicht. Darüber hinaus wirkt sie regelmäßig bei Aufführungen zeitgenössischer Musik mit (z.B. Dieter Schnebels *Dahlemer Messe*).

Zahlreiche Engagements führten Marion Eckstein unter anderem zu den Salzburger Festspielen, dem Leipziger Bachfest, den Ludwigsburger Schlossfestspielen, dem Europäischen Musikfest Stuttgart, ins Megaron Athen, das Festspielhaus Baden-Baden, die Tonhalle Zürich und das Wiener Konzerthaus. Ihre musikalischen Partner sind Rafael Frühbeck de Burgos, Thomas Hengelbrock, Kay Johannsen, Ludger Rémy, Helmuth Rilling, Manfred Schreier und Christoph Spering, die Neuen Vocal-

solisten, das European Chamber Orchestra, die Bamberger Symphoniker, das Bal-
thasar-Neumann-Ensemble, das Tonhalle-Orchester Zürich und das Bach-
Collegium Stuttgart.

Rundfunkproduktionen mit dem SWR, BR, MDR, Deutschlandfunk und Schweizer
Rundfunk sowie CD-Einspielungen mit Telemanns *Messias*, Händels *Messias*, Mo-
zarts *Requiem*, Weihnachtskantaten von Charpentier, Bach-Kantaten unter der Lei-
tung von Thomas Hengelbrock sowie Mahlers Kindertotenliedern und Bergs Alten-
berg-Liedern dokumentieren die künstlerische Bandbreite der jungen Künstlerin.

Nam Won Huh, *Tenor*

stammt aus Daegu in Südkorea und studierte Ge-
sang u.a. an der Yonsei University in Südkorea
(Bachelor) sowie bei Daphne Evangelatos an der
Hochschule für Musik und Theater in München
(Diplom in Musiktheater und Konzertgesang). Seit
Herbst 2008 besucht er die Meisterklasse.

Er war Preisträger verschiedener renommierter
Wettbewerbe in In- und Ausland und erhielt 2009
den Förderpreis beim Richard Strauss-
Wettbewerb in München. Erste Auftritte hatte Nam
Won Huh im Münchener Prinzregententheater (als
„Paolino“ in Cimarosas *Il matrimonio segreto*, als
„Graf“ in Strauss' *Wiener Blut*) und am Theater
Braunschweig (Tenorsolo in Franz Schmidts *Das
Buch mit sieben Siegeln*), darüber hinaus auch an den Staatstheatern Stuttgart und
Innsbruck.

Sein Repertoire umfasst zahlreiche Oratorien- und Messpartien von Bach, Bruckner,
Haydn, Mendelssohn Bartholdy, Rossini und anderen. Seit der Spielzeit 2009/10 ist
er Mitglied des Opernstudios der Bayerischen Staatsoper. Seine Partien hier: Jeppo
Livretto (*Lucrezia Borgia*), Albazar (*Il turco in Italia*), Giuseppe (*La traviata*), Narr
(*Wozzeck*) und Parpignol (*La bohème*).



Alban Lenzen, *Bassbariton*

studierte im Anschluss an die Schulausbildung
zunächst Physik an der Ludwig-Maximilians-
Universität seiner Heimatstadt München. Nach
absolviertem Diplom begann er 1997 seine Aus-
bildung an der dortigen Musikhochschule in den
Fächern Konzert- und Operngesang. Er erhielt
Unterricht u.a. bei Wolfgang Brendel, Helmut
Deutsch und Hanns-Martin Schneidt und wirkte
bis zu seinem Abschluss im Sommer 2002 bei
zahlreichen szenischen Produktionen der Bayeri-
schen Theaterakademie solistisch mit.

Nach drei Jahren Festengagement am Stadtthea-
ter Bremerhaven wechselte er 2006 für weitere



zwei Jahre an das Landestheater Coburg und arbeitet seit 2008 freiberuflich. Gastverträge führten ihn unter anderem an das Stadttheater Freiburg, ans Theater Chemnitz und an das Gärtnerplatztheater in München. Derzeit ist er am Pfalztheater Kaiserslautern als Masetto zu erleben. Zu seinem Repertoire gehören weiterhin Partien wie Figaro (Mozart), Leporello, Mustafà (Italienerin), Mephisto (Gounod), Escamillo, Kaspar, Ford, Kühleborn (Undine) und Plumkett (Martha).

Als Konzertsänger war Alban Lenzen in den letzten Jahren in zahlreichen Solopartien der gängigen Oratorienliteratur zu hören, sowie immer wieder in Uraufführungen zeitgenössischer Komponisten, und konzertierte damit im gesamten deutschsprachigen Raum. Zudem widmet er sich regelmäßig dem Liedgesang, insbesondere dem Werk von Franz Schubert und Hugo Wolf.



Ulli Schäfer

wurde 1967 in Nördlingen geboren und lernte schon im Kindesalter das Orgelspiel. Seine Ausbildung in liturgischem Orgelspiel und Orgelliteraturspiel erhielt er während seines Kirchenmusikstudiums in Regensburg bei Kunibert Schäfer und später bei Katarina Lelovics an der Hochschule für Musik und Theater in München.

Hier schloss er auch ein sich anschließendes Studium für das Lehramt an Gymnasien erfolgreich ab.

Chorleitung studierte Ulli Schäfer bei Roland Büchner, dem jetzigen Domkapellmeister der Regensburger Domspatzen und in München bei Max Frey. Als Dozent wirkte er bei Fortbildungsveranstaltungen für Kirchenmusiker in Brixen/Südtirol und bei den Chortagen des Bayerischen Sängerbundes in Bad Feilnbach mit. Er ist derzeit Schulmusiker am Dominikus-Zimmermann-Gymnasium in Landsberg am Lech.

Im Jahr 2000 übernahm Ulli Schäfer in der Nachfolge von Max Frey die künstlerische Leitung von Chor und Orchester von Musica Starnberg.

Er studierte große Oratorien und geistliche Werke ein und brachte sie mit dem inzwischen umbenannten Ensemble Musica Starnberg zur Aufführung: Telemanns Lukas-Passion, Händels Israel in Egypt, Bachs Weihnachtsoratorium, Magnificat, die Johannes- und Matthäus-Passion ebenso wie Haydns Schöpfung und Jahreszeiten, Mozarts Requiem, Beethovens C-Dur Messe, Mendelssohns Lobgesang und Paulus.

Einen wichtigen Bestandteil in der Chorarbeit bildet die A-cappella-Musik von der Gregorianik über Barock bis hin zu zeitgenössischen Kompositionen. Deshalb wurde ein Kammerchor ins Leben gerufen, der sich intensiv mit anspruchsvoller Chorliteratur befasst.

Auch mit dem Orchester wagte sich Ulli Schäfer mit reinen Instrumentalkonzerten und namhaften Solisten auf die Bühne. So wurden z. B. Händels Wassermusik, Bachs h-Moll Suite und Mozarts Klarinettenkonzert zur Aufführung gebracht.

Musica Starnberg

Im Jahr 1970 aus der 1901 gegründeten „Liedertafel und Orchesterverein Starnberg“ hervorgegangen, wurde der *Starnberger Musikkreis* unter der im gleichen Jahr übernommenen Leitung durch Max Frey rasch zu einem festen Bestandteil des Starnberger Kulturlebens. Die erfolgreiche Interpretation vieler bedeutender großer geistlicher Werke von Bach, Händel, Mendelssohn, Mozart und anderen wurde im Jahr 1982 mit der Orlando-di-Lasso Medaille gewürdigt. Seit September 2000 zeigt er sich unter der neuen Leitung von Ulli Schäfer, jedoch mit unverändert hohen Ansprüchen an die im Laienmusikbereich erreichbare Qualität. Im Jahr 2001 wurde er zu seinem hundertjährigen Bestehen mit der Zelter-Medaille geehrt.

Um sein musikalisches Profil zu schärfen und sein Wirken in der Öffentlichkeit einem breiteren Publikum bewusst zu machen, hat sich der Musikkreis zu Beginn des Jahres 2008 in Musica Starnberg umbenannt. Die Intention bleibt zum einen – wie in der Vergangenheit – die Erarbeitung und Aufführung großer geistlicher Werke für Chor und Orchester, soll zum anderen aber verstärkt bei der Darbietung zeitgenössischer Musik liegen, begleitet von eigenständigen Konzerten von Chor und Orchester. Neben der musikalischen Fortentwicklung stellt die 2008 neu ins Leben gerufene Reihe des Starnberger Klassik-Abo, in dem Musica Starnberg auch in diesem Jahr mehrmals vertreten ist, eine wichtige Zäsur für den Verein dar. Klassische Musik soll so noch stärker als bisher im kulturellen Leben der Stadt Starnberg verankert werden.

Neue Mitglieder, besonders aber Jugendliche, mit sängerischen oder instrumentalen Fähigkeiten sind bei uns jederzeit willkommen.

Förderkreis

Aufführungen von hoher Qualität sind nur mit Hilfe von Sponsoren finanzierbar. Seit mehr als 20 Jahren unterstützt der *Förderkreis Musica Starnberg e.V.* die musikalischen Aktivitäten des Musikkreises und kontinuierlich von *Musica Starnberg*. Seine finanzielle Unterstützung ist für das Engagement namhafter Solisten unverzichtbar. Auch Ihre Spende ist wichtig, um ein lebendiges Kulturleben in Starnberg aufrecht zu erhalten. Bitte richten Sie eine solche an den *Förderkreis Musica Starnberg e.V.*, Kto.Nr. 430 089 946, BLZ 702 501 50, Kreissparkasse München-Starnberg. Nach Ablauf des jeweiligen Kalenderjahres erhalten Sie eine Spendenquittung (1. Vorsitzender Dr. Eberhard Freiherr von Hoyningen-Huene, Lindemannstr. 29, 82327 Tutzing).

Programmorschau Musica Starnberg

12. Dezember 2010, St. Maria, Starnberg

„Der Stern von Bethlehem“, Josef Rheinberger
„Vom Himmel hoch“, Felix Mendelssohn Bartholdy

Die Kantate für Chor, Soli und Orchester von Rheinberger versucht in neun Sätzen die Stimmung einer alpenländischen Weihnacht einzufangen. Der Stern zieht sich als Leitmotiv durch das gesamte Werk bis zum Höhepunkt – einer mit einem *Alleluja* endenden Chorfuge. Das bekannte Weihnachtslied *Vom Himmel hoch* inspirierte Mendelssohn zu einer Choralbearbeitung nach Bach'schem Vorbild. Mit strahlenden Klängen verarbeitet er darin die verschiedenen Strophen des Lutherliedes.



**MUSICA
STARNBERG**

www.musica-starnberg.de